

[www.lens-roses.com](http://www.lens-roses.com)

## Elisabeth Oberle: Eine besondere Rose und eine besondere Frau

Magdalen Macher

Moschata-Hybride mit Wildrosencharakter, gezüchtet von Anne Velle-Boudolf (Fa. Lens). Lange gelbliche Knospen öffnen sich zu einfachen, strahlendweissen Blütensternen mit zartem Duft. Der Strauch wird 1,2 – 1,5m hoch, die jungen Triebe sind bräunlich, das Laub tiefgrün. Sie blüht immer wieder und toleriert auch Halbschatten.

Im Namen «Elisabeth Oberle syn. Kartause Ittingen» verbindet sich das Andenken an eine grossartige Rosenfrau mit ihrem Lieblingswerk, dem Rosengarten bei der Kartause Ittingen. Vor 10 Jahren – am 8. Juni 2010 – durften wir die Rose taufen und Elisabeth damit einen symbolischen Dank abstatten.



Elisabeth Oberle (1924 – 2012) war 1976 bei der Gründung der «Rosenfreunde Winterthur» aktiv beteiligt. 35 Jahre wirkte sie im Vorstand, 16 Jahre davon als Präsidentin. Sie füllte dieses Amt mit Leib und Seele aus. Sie war unternehmungsfreudig und bei jeder Arbeit vorne mit dabei. Ihre Begeisterung war ansteckend, darum fanden sich immer viele willige Helfer zur praktischen Arbeit, aber auch für Transporte oder für Fotoarbeiten. So entstanden zahlreiche Projekte: Rosenanlagen in Feldbach/Steckborn, beim Greuterhof Islikon, am Goldenberg Winterthur und auf der Klosterinsel Rheinau. Das grösste und liebste Werk war für sie der Garten bei der Kartause Ittingen. 1994 verfasste sie dazu das Buch «Die Rosen in der Kartause Ittingen», ergänzt durch den wertvollen Beitrag der Kunsthistorikerin Margrit Früh. Mit dem «Dr. Rudolf Maag Preis» 1999 und dem renommierten «Schulthess Gartenpreis» 2003 erwarb sich Elisabeth weitere Aufmerksamkeit.

Der Frühjahresschnitt in der Kartause war Jahr für Jahr eine Mammutarbeit. Elisabeth's Anweisungen mussten genau und richtig umgesetzt werden. Wir bleiben dieser Aufgabe nach bestem Können treu. Wir alle lieben den einmaligen Ort mit den wunderbaren Stimmungen. Von bleibendem Eindruck ist mir die Lebenshaltung von Elisabeth. Dieser kompromisslose, beharrliche Einsatz für die gesteckten Ziele und Ideale. Das Riesenmass an Energie schöpfte Elisabeth in der Natur, aber ebenso in der Musik und in der Kunst. Völlig unerwartet holte der Tod an Pfingsten 2012 Elisabeth aus ihrem erfüllten Leben.

[www.rosenhof-schultheis.de](http://www.rosenhof-schultheis.de)

## Rosa moschata - Moschusrosen

Text und Bilder: Rosenhof Schultheis, Bad Nauheim - Steinfurth

Anfang des 19. Jahrhunderts züchtete Peter Lambert aus Trier ganz andere Rosen: Er kreuzte die zur damaligen Zeit schönsten Kletterrosen, die Noisetterosen, mit der vielblütigen Rosa multiflora. Sein Ziel war es, neben den perfekten Ausstellungsrosen auch gesunde und robuste Gartenrosen zu züchten. Mit der weissen Strauchrose Trier schuf er 1904 den Grundstein für eine neue Rosenklasse, die Rosa moschata. Bis heute haben diese Rosen ihre Bedeutung im Garten nicht verloren. Sie blühen öfter als Teehybriden und haben trotzdem den Charakter und Charme von reichblühenden Wildrosen bewahrt.



**Rosa Rosa moschata „Buff Beauty“** Bentall 1939  
Blüten goldgelb mit aprikosenfarbenem Schimmer, später auffhellend am Rand, sehr dichtgefüllt, groß und wunderbar duftend. Blüht reich von Juni bis Herbst. Benötigt guten Winterschutz. Kräftig wachsend mit langen Trieben, ca. 1,5 m.



**Rosa Moschata „Penelope“** 1924  
Blüten lachsrosa mit gelborange Anflug, im Verblühen fast weiss, mittelgross, halbgefüllt und duftend. In grossen Ständen reich blühend bis in den Herbst hinein. Penelope wächst breitbuschig und weitausladend. Der Strauch wird 1,5 m hoch und breit. Sie wächst auch gut im Halbschatten.



**Rosa Moschata „Francis E. Lester“** Lester Rose 1946  
In grossen, schirmförmigen Doldenrispen erscheinen im Hochsommer die mittelgrossen, weissen Blütensterne mit rosafarbenen Spitzen. Die Rose duftet und besitzt das spitze Laubwerk der Moschus-Rosen. Der Wuchs ist sehr kräftig und buschig, 5 m x 3 m.